

Sonntag | 31. Oktober 2010 | 18.30 Uhr

„Mehr Meer. Erinnerungspassagen“

Lesung und Gespräch mit Ilma Rakusa

Veranstaltungsort: Slowenischer Lesesaal im Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa,
Landshuter Straße 4, Raum 017 (Eingang Landshuter Str., EG)

Zum Thema: „Die 1946 in der Slowakei geborene Tochter einer Ungarin und eines Slowenen, die in Budapest, Ljubljana, Triest und Zürich polyglott und kosmopolitisch aufwuchs, erweist sich als fulminante Epochenverschlepperin, als Zeitzeugin einer mitteleuropäischen Nachkriegszeit, in der es dieses Mitteleuropa zwischen Ost und West gar nicht mehr geben durfte. Die Übersetzerin, Literaturkritikerin, Dichterin und passionierte Klavierspielerin segelt durch ein Kopfmeer der Erinnerungen, durch Episoden und Geschichten, die überall auch das Vorgestern und Vorvorgestern durchscheinen lassen. Immer wieder wird die Chronologie verändert, hängen andere Bilder im Raum, ein Innehalten im gedanklichen, sprachlichen und kulturellen Nomadisieren, um sich meditativ selbst auf der Spur zu sein.... Man liest die kurzen Texte gern, eine Poesie in Prosa, lakonisch, flüchtig, atonal, eine Reise durch ein halbes Jahrhundert in Siebenmeilenworten, Patina auf Schwarzweißbildern, ein Kandidat für ein Europa, das es so nicht mehr gibt.“ *Sabine Berking in der FAZ*

Zur Autorin: 1965-1971 Studium der Slawistik und Romanistik in Zürich, Paris und St. Petersburg. 1971 Promotion, 1971-1977 Assistentin am Slawischen Institut der Universität Zürich. Seit 1977 Lehrbeauftragte ebendort. Daneben freiberuflich als Schriftstellerin, Übersetzerin und Publizistin („Neue Zürcher Zeitung“, „Die Zeit“) tätig. Ilma Rakusa lebt in Zürich.

Die Lesung findet im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche „Treffpunkt Bibliothek“ statt.

In Kooperation mit und im Rahmen der **donumenta** 